



Akutgeriatrie & Frührehabilitation
**Im Gespräch mit der neuen
Chefärztin Kerstin Pelk** > 06

Schnelle Hilfe bei Brustschmerzen
**Chest Pain Unit der Klinik Naila
erfolgreich zertifiziert** > 10

Behandlung von Übergewicht
**Sind die neuen Abnehm-
spritzen etwas für mich?** > 18

+JAHN

ORTHOPÄDIE GMBH

Nutzen Sie
unsere
individuelle
Beratung



Orthopädietechnik



Sanitätshaus



Orthopädieschuhtechnik



Rehatechnik

Hilfsmittel für alle Lebenslagen !



Sie finden uns in Hof (2x) • Münchberg • Naila • Marktredwitz • Rehau • Wunsiedel • Plauen

IHR STARKER PARTNER

FÜR 360° BETREUUNG AUS EINER HAND

DORFNER
GRUPPE
QUALITÄT FÜR MENSCH & GEBÄUDE

Gebäudemanagement | Gebäudereinigung | Catering | Servicemanagement

Dorfner GmbH & Co. KG

Sie erreichen uns unter 09287/99 27-0 oder selb@dorfner-gruppe.de

www.dorfner-gruppe.de



Bilder-AdobeStock © evening, AdobeStock © JPSStone

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Besucher und Mitarbeiter,
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,**

Sie halten eine Jubiläumsausgabe in den Händen: Nicht nur, dass unsere Häuser in Münchberg und Naila seit 20 Jahren als Kliniken Hochfranken firmieren, auch unser Klinikmagazin pluspunkt informiert Sie seither in unterschiedlichsten Rubriken über die beiden Standorte – fachlich und menschlich.



Stellvertretend für das gesamte Team unserer Häuser stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe Kerstin Pelk, die neue Chefärztin der Abteilung für Akutgeriatrie & Frührehabilitation sowie Asem Alfaleh (M.D.), neuer EPZ-Hauptoperateur, vor. In einem Leserbrief erhalten Sie außerdem Einblick in die Erfahrung eines Patienten, dessen Leistenhernie am Standort Münchberg erfolgreich behandelt wurde.

Erneut dürfen wir uns über eine Zertifizierung freuen: Die Chest Pain Unit am Standort Naila, die schnelle Hilfen bei Schmerzen in der Brust leistet, wurde zertifiziert. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen, wie man mittels INARY-Katheter Thrombektomien bei Lungenembolien durchführt. Außerdem können Sie hinter die Kulissen der Labore der Kliniken Hochfranken blicken und erfahren, wie sinnvoll der Einsatz der neuen Abnehmspritzen ist.

Auch die Zukunft steht bei den Kliniken Hochfranken weiterhin im Fokus: Zehn Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Pflege erzählen, warum sich die Ausbildung hier besonders lohnt. Zudem bekommen Sie einen Einblick in die Pflegeausbildung vom Ausbildungsstart über die Praxisstunden bis hin zur Erfolgsprämie.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern in der Klinikzeitung sowie allen Patientinnen und Patienten schnelle und vollständige Genesung sowie Gottes Segen.

Dr. Oliver Bär

Landrat des Landkreises Hof

**Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
Angehörige, Besucher, Mitarbeitende und
Partner der Kliniken Hochfranken,**

Wir freuen uns sehr, Ihnen zwei besondere Jubiläen vorstellen zu dürfen:

das 20-jährige Bestehen der Kliniken Hochfranken sowie unseres Klinikmagazins! Seit 2004 werden unsere Einrichtungen in Münchberg und Naila als eigenständiges Kommunalunternehmen unter dem Namen Kliniken Hochfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Hof, betrieben. In diesem Jahr erschien zudem die erste Ausgabe unseres Magazins „pluspunkt“.



Dank des unermüdlichen Engagements und der Professionalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir in den vergangenen zwei Jahrzehnten zahlreiche Herausforderungen meistern und uns stetig weiterentwickeln. Ihre Hingabe und Fachkompetenz sind das Herzstück unserer Kliniken und haben maßgeblich zu unserem Erfolg beigetragen. So gehören wir laut einer aktuellen Studie des F.A.Z.-Instituts erneut zu „Deutschlands besten Krankenhäusern“. Diese Auszeichnung ist ein Beweis für den außergewöhnlichen Einsatz und die hervorragende Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Doch wir ruhen uns nicht auf unseren Lorbeeren aus. Die Gesundheitsversorgung befindet sich in einem ständigen Wandel und wir sind entschlossen, für unsere Patientinnen und Patienten auch in Zukunft ein Ort zu sein, an dem sie sich bestens versorgt und gut aufgehoben fühlen.

Wir bedanken uns vielmals für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Auf die nächsten 20 Jahre!

Mit herzlichen Grüßen

Peter Wack

Vorstand Kliniken Hochfranken

Inhalt – das ist drin:



+ Kliniken

Akutgeriatrie & Frührehabilitation

Im Gespräch mit der neuen
Chefärztin Kerstin Pelk **06**

Sanierung und Klinikerweiterung

Baufortschritte in
Münchberg und Naila **08**

Schnelle Hilfe bei Schmerzen in der Brust

Chest Pain Unit der Klinik
Naila erfolgreich zertifiziert **10**

EndoProthetikZentrum

Asem Alfaleh, M.D. als weiterer
Hauptoperateur tätig **12**

Gesunder Körper und Geist

Betriebliche Gesundheits-
förderung an den
Kliniken Hochfranken **14**

+ Medizin

Neue Behandlungsmethode bei Lungenembolien

Klinik Naila führt
Flowtriever-Technologie ein **16**

Starkes Übergewicht

Sind die neuen Abnehmspritzen etwas für mich? **18**

Keine falsche Scham

Häufige Krankheitsbilder
in der Proktologie **22**

+ Blick hinter die Kulissen

20 Jahre pluspunkt

Vielfältiges Lesevergnügen
für Jung und Alt **26**

Leserbrief

Leistenhernie erfolgreich
behandelt **27**

Von der Blutabnahme bis zum fertigen Befund

Einblicke in die Labore
der Kliniken Hochfranken **28**

Immer up to date auf Facebook & Co.!

Wir halten Sie auf unseren Social Media-Kanälen mit aktuellen News auf dem Laufenden. Folgen Sie uns einfach!

Sie finden uns auf Facebook, Instagram und LinkedIn unter

@klinikenhochfranken



+ Ausbildung

Examensfeier und Ausbildungsstart

Feierlichkeiten an unserer Berufsfachschule für Pflege **30**

10 Schüler – 10 Einblicke

Was die Pflegeausbildung für unsere Azubis besonders macht **32**

Ausbildung in Zahlen

Das erwartet unsere Auszubildenden zur/m Pflegefachfrau/-mann **34**



+ Außerdem

Denksport

Mitmachen und gewinnen! **36**

Viel Glück beim Rätseln!

So erreichen Sie uns

Telefonverzeichnis der Kliniken Hochfranken **38**

Editorial **03**

Impressum **05**

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Lob, Anregungen oder Kritik zu unserem Klinikmagazin? Teilen Sie Ihre Meinung mit uns! Wir möchten uns ständig verbessern und Sie können uns dabei helfen. Schreiben Sie gerne an pluspunkt@kliniken-hochfranken.de.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

IMPRESSUM

+ pluspunkt

ist die Hauszeitschrift der Kliniken Hochfranken

Herausgeber:

Kliniken Hochfranken
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofer Straße 40
95213 Münchberg
Telefon: 09251 872-0
Mail: info@kliniken-hochfranken.de
Vorsitzender des Verwaltungsrats:
Dr. Oliver Bär
Vorstand: Peter Wack

Chefredaktion und Gesamtleitung:

Peter Wack

Redaktion:

Sabrina Hannemann, Anja Müller
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de

Weitere Redaktionsmitglieder:

Thomas Agel, Markus Hochmuth, Henning Kölbl, Mandy Schaller

Verantwortlich für Anzeigen:

Sabrina Hannemann, Anja Müller
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 06/2023.

Editorial Design und Layout:

Sabrina Hannemann
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de

Fotos:

Kliniken Hochfranken, Adobe Stock. Abweichende Copyrights sind angegeben.

Druck:

Pauli Offsetdruck e.K., Oberkotzau
Auflage: 23.700
Erscheinungsweise: 2-mal im Jahr

Die Redaktion behält sich die Überarbeitung der eingesandten Beiträge vor. Die Redaktion und die Autoren übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung immer für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.

„Die Patienten profitieren vom ganzheitlichen Konzept der Akutgeriatrie“

Im Gespräch mit Chefärztin Kerstin Pelk

Seit dem 1. Juli 2024 ist Frau Kerstin Pelk die neue Chefärztin der Akutgeriatrie und Frührehabilitation der Klinik Naila. Die Internistin und Geriaterin war zuletzt als Chefärztin der Geriatrie am Klinikum Fichtelgebirge tätig. Im Interview gibt sie Einblicke in ihre Ziele und Faszination für die geriatrische Arbeit.



Was hat Sie dazu bewogen, an die Kliniken Hochfranken zu kommen?

KERSTIN PELK: Die Kliniken Hochfranken sind mir aus meiner Laufbahn bereits bekannt und in

positiver Erinnerung geblieben. So absolvierte ich 2015 an der Klinik in Naila meine Anerkennung zur Internistin. Im selben Jahr konnte ich dort den Start der Akutgeriatrie miterleben, in der ich später auch tätig war.

Aufgrund der aktuell grundlegenden Umstrukturierungen im Klinikum Fichtelgebirge habe ich mich daher für einen Wechsel zurück an die Kliniken Hochfranken entschieden.



Was haben Sie sich vorgenommen? Welche Ziele haben Sie als Chefin für Ihre Abteilung?

KERSTIN PELK: Die Akutgeriatrie und Frührehabilitation wurde von Dr. Eckard Krüger aufgebaut und mit viel Hingabe und Engagement geleitet. Ich übernehme also eine sehr gut geführte Abteilung und möchte dies auch in Zukunft so beibehalten.

Für unsere Patientinnen und Patienten ist es mir ein besonderes Anliegen, eine höhere Pflegebedürftigkeit zu vermeiden und ihre Selbstständigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen. Dazu wird der Patient zeitnah in die frührehabilitative Komplexbehandlung aufgenommen, in der nicht nur die akute Erkrankung, die zur stationären Aufnahme geführt hat, behandelt wird. Vielmehr wird umgehend mit den dringend erforderlichen Rehabilitationsmaßnahmen begonnen. Hier möchte ich die bereits vorhandene und konstruktive Zusammenarbeit von den involvierten Fachbereichen wie Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, Psychologie, aktivierend-therapeutische Pflege, Sozialdienst und Ärzteteam stärken und weiter fördern. Denn nur im Team ist es möglich, die für den Patienten erarbeiteten Ziele zu verwirklichen.

Auch eine enge Kooperation mit den Hausärzten sowie eine transparente Gestaltung der Akutgeriatrie für die Angehörigen und Betroffenen sind mir sehr wichtig.

Was sind die größten Herausforderungen?

KERSTIN PELK: Unsere geriatrischen Patienten sind oft multimorbid erkrankt, d.h. es bestehen mehrere Krankheiten gleichzeitig. Sie neigen zu Mangelernährung, sind sturzgefährdet und haben ein erhöhtes Frakturrisiko bei zumeist zusätzlich bestehender Osteoporose. Zudem ist eine stationäre Versorgung aufgrund von Demenz oftmals erschwert. Allein diese Aspekte bergen in unserem klinischen Alltag eine Menge verschiedener Herausforderungen.

Des Weiteren müssen wir uns dem demographischen Wandel stellen. Der Anteil der alternden Bevölkerung wächst stetig und somit wird auch die Altersmedizin an Bedeutung gewinnen. Die für mich größte Herausforderung stellt jedoch der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität für jeden einzelnen Patienten dar, um eine höhere Pflegebedürftigkeit abzuwenden.

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?

KERSTIN PELK: Ich hatte schon immer Freude daran, anderen Menschen zu helfen. Deshalb habe ich Medizin studiert. Jetzt als Ärztin kann ich das auf wunder-



Kerstin Pelk, neue Chefin der Akutgeriatrie und Frührehabilitation an den Kliniken Hochfranken

bare Weise tun. Ich kann Leben verändern und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Von den Patienten und Angehörigen bekomme ich eine tiefe Dankbarkeit zurück.

Für den Fachbereich der Geriatrie habe ich mich letztendlich entschieden, weil dort der Patient als Ganzes gesehen wird. Da die Erkrankungen im Alter zunehmen, ist es wichtig, jeder Art von Leiden Beachtung zu schenken und sich aus der engen Spirale der Patienteneingruppierung in einzelne, scharf voneinander abgegrenzte Fachbereiche herauszubewegen.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

„Die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit und die Erhaltung oder Wiederherstellung der Selbstständigkeit unserer Patientinnen und Patienten ist mir ein besonderes Anliegen.“

Kerstin Pelk

Sanierung und Klinikerweiterung

Baufortschritte in Münchberg und Naila

Die Bauarbeiten an unseren beiden Kliniken sind gut vorangekommen. Hier können Sie einige Bilder von den Fortschritten sehen. Weitere Informationen finden Sie in unserem Newsletter unter www.kliniken-hochfranken.de/bau-newsletter.

Klinik Münchberg



Durch die ersten montierten Betonfertigteile nimmt die Fassade des Neubaus weiter Gestalt an. Wenn die noch fehlenden Fenster eingebaut wurden, werden die Arbeiten der Betonfertigteile-Fassade wieder aufgenommen.



In der Technikzentrale wurde der Estrichboden verlegt und die Beschichtung aufgetragen. Im Anschluss daran wurden die Lüftungsgeräte in die Zentrale eingebracht.

Klinik Naila



Hinter der Staubwand rund um die Radiologie wurden die Abbrucharbeiten zum größten Teil beendet. Neben den laufenden Trockenbauarbeiten wird parallel an Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallation gearbeitet.



Fundamentaushub (links) für die dann eingesetzte Stahlstütze (rechts).

Bis Ende 2024 sollen die Bauarbeiten beendet sein, sodass im nächsten Jahr die Möblierung und medizinische Ausstattung eingebracht werden können.

ALLES UNTER EINEM DACH



ZDS häusliche Alten- und Krankenpflege
09282 95333

Matthias Korn
matthias.korn@zds-naila.de

ALTENPFLEGEHEIM PAUSA
037432 56-00

Birgit Ehrhardt
birgit.ehrhardt@altenpflegeheim-pausa.de

SENIORENSTIFT MARTINSBERG
09282 941-0

Petra Pilz
petra.pilz@seniorenstift-martinsberg.de

SENIORENWOHN PARK Bad Steben SWR gGmbH
mit Hauswirtschaftsservice H1 Naila
09288 920-101

Alexandra Rupprecht
alexandra.rupprecht@seniorenwohnpark-bad-steben.de

HOSPIZ NAILA
09282 9638-10

Christine Rothemund
pdl@hospiz-naila.de

Schnelle Hilfe bei Schmerzen in der Brust

Chest Pain Unit der Klinik Naila erfolgreich zertifiziert

Die Innere Abteilung der Klinik Naila mit dem Schwerpunkt Kardiologie freut sich über die erfolgreiche Zertifizierung ihrer Chest Pain Unit (CPU) durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK). Diese Auszeichnung bestätigt die hohe Qualität der medizinischen Versorgung und das Engagement des gesamten Teams unter der Leitung von Chefärztin Dr. med. Silke Simank.

Was ist eine Chest Pain Unit?

Eine Chest Pain Unit (Brustschmerzeinheit) ist eine spezialisierte Abteilung innerhalb eines Krankenhauses, die darauf ausgerichtet ist, Patienten mit akuten Brustschmerzen schnell und effizient zu diagnostizieren und entsprechend zu behandeln. Brustschmerzen können ein Symptom lebensbedrohlicher Erkrankungen wie z.B. eines Herzinfarkts sein. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Patienten schnell und nach den höchsten medizinischen Standards behandelt werden.

Die Bedeutung der Zertifizierung

Die Zertifizierung durch die DGK ist ein bedeutender Meilen-

stein und ein Qualitätssiegel für die Klinik Naila. Zu den Kriterien, die für die Zertifizierung erfüllt werden mussten, gehören u.a.:

- **Schnelle und präzise Diagnosestellung ohne Verzögerung auch bei hohem Patientenaufkommen in der Notaufnahme**
- **Kontinuierliche Überwachung der Patienten**
- **Einsatz modernster Medizintechnik**
- **Gut ausgebildetes und erfahrenes Fachpersonal, insbesondere auch für die CPU, und Arbeiten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen**
- **Effiziente und sichere Behandlungsabläufe, die durch standardisierte Behandlungsprotokolle (SOPs) festgelegt sind**
- **24-Stunden-Bereitschaft der beiden neuen, hochmodernen Herzkatheterlabore**

Der Weg zur Zertifizierung

Die Vorbereitungen für die Zertifizierung begannen schon

vor vielen Monaten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Inneren Abteilung, insbesondere MD Aida Shehu, Oberärztin der Inneren Abteilung, aber auch das Team des Qualitätsmanagements arbeiteten intensiv daran, die Prozesse der CPU zu optimieren. Dies beinhaltete unter anderem die Schulung des medizinischen Personals, die Verfeinerung und Fixierung der Abläufe und die Implementierung standardisierter Behandlungsprotokolle.

Dr. med. Silke Simank hebt das große Engagement des gesamten Teams hervor, das die Zertifizierung erst möglich gemacht hat: „Es ist schön zu sehen, wie in unserer Abteilung alle gemeinsam an einem Strang ziehen und mit „Herzblut“ bei der Sache sind.“

Zwei externe Auditoren der DGK begutachteten dann im April 2024 sowohl alle infrastrukturellen Voraussetzungen als auch die praktischen Abläufe im Alltag. Die Klinik Naila konnte in allen Bereichen überzeugen und erhielt schließlich die begehrte Zertifizierung.

Große Versorgungslücke geschlossen

Mit der Zertifizierung wird auch die bisher bestehende große

Versorgungslücke in Oberfranken geschlossen. In Deutschland sind derzeit über 400 CPUs zertifiziert, nun werden auch die Patienten aus der Region mit einem akuten Coronarsyndrom/ACS oder ungeklärtem Brustschmerz in Naila nach den hohen Qualitätsansprüchen der DGK behandelt. So erhält jeder Patient mit unklarem Brustschmerz sofort ein 12-Kanal-EKG, das innerhalb von 10 Minuten von einem qualifizierten Arzt ausgewertet wird. Durch die schnelle Triage der Patienten in die CPU und die dort stattfindenden eingespielten und vorgegebenen Abläufe werden alle Patienten mit akutem Brustschmerz ohne Zeitverzögerung der entsprechenden Diagnostik und Therapie zugeführt.

Für die Patienten bedeutet dies zusätzliche Sicherheit: Sie können sich darauf verlassen, dass sie in der Klinik Naila nach den neuesten medizinischen

Standards behandelt werden. Gerade bei akuten Herzbeschwerden kann dies lebensrettend sein.



Ausblick

Mit der Zertifizierung der Chest Pain Unit hat die Klinik Naila einen wichtigen Schritt in Richtung einer exzellenten Patientenversorgung in der Region gemacht. Dr. med. Silke Simank betont: „Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung für das Engagement und die Kompetenz unseres gesamten Teams. Wir werden

auch in Zukunft alles dafür tun, unseren Patienten die bestmögliche Versorgung zu bieten“.

Klinikvorstand Peter Wack ergänzt: „Die Anerkennung als Chest Pain Unit zeigt die laufende Erweiterung unseres Leistungsangebotes, unterstreicht das Know-how und die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zeigt auch deutlich auf, dass auch kleinere Kliniken einen wichtigen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen Versorgung im ländlichen Bereich leisten. Die Abteilung verbessert mit dieser Einrichtung die Versorgung von Patienten mit Herzproblemen in der gesamten Region. Ein großes Lob gilt unserem engagierten Team, das die Zertifizierung mit viel Motivation und Eigeninitiative vorangetrieben hat.“

Autorin: Dr. med. Silke Simank, Chefärztin Innere Medizin, Klinik Naila



Foto (v.l.n.r.): Mandy Schaller (Qualitätsmanagementbeauftragte), Angela Fischer (Qualitätsmanagement), Antje Hager (Pflegerische Leitung der Zentralen Notaufnahme der Klinik Naila), Peter Wack (Vorstand), Dr. med. Silke Simank (Chefärztin der Inneren Medizin der Klinik Naila) und Thomas Agel (Pflegedirektor) freuen sich über die erfolgreiche Zertifizierung der Chest Pain Unit durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Hohe Expertise und Effizienz am EndoProthetikZentrum

Im Interview mit Asem Alfaleh, M.D.

Das EndoProthetik-Zentrum (kurz EPZ) der Klinik Münchberg hat mit Oberarzt Asem Alfaleh, M.D. einen weiteren Hauptoperateur. Er ist bereits seit 2017 bei den Kliniken Hochfranken tätig und seit 2021 Oberarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Im Interview gibt er Einblicke in die Arbeit als Hauptoperateur.

Was hat Sie damals dazu bewogen, bei den Kliniken Hochfranken tätig zu werden?

ASEM ALFALEH, M.D.: Der exzellente Ruf der Kliniken Hochfranken und des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie in Hof hat mich beeindruckt. Der hohe Spezialisierungsgrad und die hervorragenden Behandlungsergebnisse sprechen für sich. Zudem bietet die Arbeit in einem interdisziplinären Team von hochqualifizierten Kolleginnen und Kollegen große fachliche Entwicklungschancen.

Was ist notwendig, um als Hauptoperateur anerkannt zu werden?

ASEM ALFALEH, M.D.: Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung operativer Fertigkeiten. Angehende Hauptoperateure müssen eine beträchtliche Zahl an

unterschiedlichen Eingriffen selbstständig durchgeführt haben. Neben der reinen Operationstätigkeit ist auch das Erarbeiten einer breiten Expertise in Diagnostik, konservativer Therapie und Rehabilitation unerlässlich.

Darüber hinaus müssen angehende Hauptoperateure ihr Wissen durch den Besuch von Fortbildungen kontinuierlich erweitern.

Welche Vorteile bietet das EPZ mit nun insgesamt sechs Hauptoperateuren?

ASEM ALFALEH, M.D.: Die Bündelung an hochqualifizierten Operateuren führt zu einer gesteigerten Expertise und Effizienz. Durch die Spezialisierung können die Operateure ihre Fertigkeiten weiter perfektionieren und voneinander lernen. Dies kommt direkt den Patienten zugute, die von einer optimierten Behandlung profitieren. Gleichzeitig können die Ärzte Tätigkeiten wie Visiten, Nachsorgetermine oder Weiterbildung besser aufteilen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die



Neuer Hauptoperateur am EPZ: Asem Alfaleh, M.D.

Attraktivität des EPZ als Behandlungszentrum. Patienten können sicher sein, dass ihre Versorgung in einem hochspezialisierten Umfeld mit hoher Erfahrung erfolgt.

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?

ASEM ALFALEH, M.D.: Als ich mich damals für die Orthopädie und Unfallchirurgie entschieden habe, war es vor allem der hohe Anteil an praktischer Arbeit, der mich gereizt hat. Ich liebe es, mit meinen Händen zu arbeiten und komplexe Operationen durchzuführen. Aber auch der enge Kontakt zu den Patienten und das Gefühl, ihnen in einer schwierigen Situation helfen zu können, bereiten mir große Freude.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

SHZ

SENIORENHAUS ZELL

- ♥ Vollstationäre Pflege
- ♥ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ♥ Beschützende Pflege mit soziotherapeutischen Ansatz

Bitte überzeugen Sie sich: Bei uns bleiben Sie „Sie“!

Seniorenhaus Zell GmbH

95239 Zell im Fichtelgebirge ♥ Waldsteinweg 23

Tel.: 09257 / 944 – 0 ♥ Fax: 09257 / 944-444

www.seniorenhaus-zell.de info@seniorenhaus-zell.de



Wir suchen motivierte Pflegefachkräfte für unsere Teams



Kompetent • Zuverlässig • Freundlich



Sanitätshaus & Rehatechnik
Schuhmann & Landstorfer

Reha-Technik

- Gehhilfen
- Rollstühle
- Pflegehilfsmittel
- Dusch-/Badehilfen
- Alltagshilfen
- Dekubitus Hilfsmittel
- Toilettenhilfen
- Therapieliegen
- Stehhilfen
- Transfer-/ Lagerungshilfen
- Aktiv- und Sportrollstühle

- Therapeutische Bewegungsgeräte
- XXL-Produkte
- Pflegebetten/Einlegerahmen
- Elektrorollstühle

Kinder Rehatechnik

- Autositze
- Sitzschalen
- Kinderrollstühle

Home Care

- Inkontinenzversorgung
- Pflegehilfsmittel-Pakete

Orthopädietechnik

- Produkte aus dem Sanitätshaus
- Brustprothesen
- Bandagen und Orthesen
- Kompressionstherapie
- Prothesen
- Orthopädische Schuheinlagen
- Sensomotorische Schuheinlagen
- Laufbandanalysen
- Fitnessartikel
- Blutdruckmessgeräte
- Bequemschuhe

Filiale Naila:

Martinsberger Str. 8
95119 Naila

Tel. 09 28 2/98 46 88
Fax 09 28 2/98 46 87

naila@rehatechnik-sl.de

Werkstatt für orthopädische
Hilfsmittel direkt vor Ort!

Kostenlose
Hausbesuche - Beratung

Mo / Di / Do: 8.30 Uhr - 13.30 und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr • Mi / Fr: 8.30 Uhr - 15.00 Uhr

kontakt@rehatechnik-sl.de • www.rehatechnik-sl.de

Egerländer Str. 28 • 95448 Bayreuth • Tel. 092 1/72 61 30 • Fax 092 1/84 67 2
Pestalozzistr. 1 • 95326 Kulmbach • Tel. 092 21/86 87 8 • Fax 092 21/27 30

Gesunder Körper und Geist

Betriebliche Gesundheitsförderung an den Kliniken Hochfranken

Die Mitarbeitergesundheit gewinnt zunehmend an Bedeutung und nimmt auch bei den Kliniken Hochfranken einen hohen Stellenwert ein. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung bieten wir daher neben der „Initiative – Gesunder Betrieb“ und dem Leasing eines JobRades seit Anfang 2024 auch Kurse in Kooperation mit der AOK Bayern an.

Rückenfit

Eine der ersten Aktionen war der sogenannte Back-Check. Dabei wurde die Rückenmuskulatur der Mitarbeiter analysiert, um mögliche Defizite aufzudecken. Diese Untersuchung diente als Grundlage für individuelle Empfehlungen und gezielte Trainingsprogramme, um Rückenbeschwerden vorzubeugen und die Muskulatur zu stärken.

Der Kurs „Rücken aktiv und entspannt“ widmete sich ebenfalls der Rückengesundheit. Dort konnten die Mitarbeiter unter professioneller Anleitung Übungen zur Kräftigung und Stabili-



Kurs „Rücken aktiv und entspannt“

sierung der Rückenmuskulatur durchführen. Neben der Förderung der körperlichen Fitness lag der Fokus auch auf der Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens.

Arbeitssituationserfassung

Auch die psychische Gesundheit spielt eine wichtige Rolle in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Ein zentraler Punkt ist dabei die sogenannte Arbeitssituationserfassung. In mehreren Workshops wurden die jeweiligen Arbeitssituationen aus Sicht der Mitarbeiter analysiert und konkrete Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung gesunder, gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen entwickelt.

Ausblick

Die Kliniken Hochfranken haben die Bedeutung eines umfassenden Betrieblichen Gesundheitsmanagements erkannt und wollen es in Zukunft noch stärker integrieren. Weitere Informationsveranstaltungen zu verschie-



Back-Check

denen Gesundheitsthemen sind bereits geplant und werden den Mitarbeitern wertvolle Informationen und praktische Tipps an die Hand geben. Durch gezielte Angebote und Schulungen wird so das individuelle Wohlbefinden der Mitarbeiter unterstützt und die Arbeitszufriedenheit gefördert.

Fragen?

Bei Fragen zu weiteren Angeboten wenden Sie sich gerne an unsere Personalabteilung (Tel.: 09251 872-345).

Autorin: Amelie Möckel, Projektleiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement, Kliniken Hochfranken

UNSERE AKTIONEN 2024



REGIONAL UND ONLINE

Sanitätshaus Hof

Wunsiedler Str. 59 | 95032 Hof
Telefon: 0 92 81 / 81 92 20
Mo., Di., Do. & Fr.: 09:00 Uhr - 18:00 Uhr
Mi.: 09:00 Uhr - 15:00 Uhr
hof@saniklick.de

Sanitätshaus Schleiz

Rudolf-Breitscheid-Str. 6a in Schleiz
Telefon: 0 36 63 / 42 26 19
Mo., Mi., und Fr.: 09:00 - 14:00 Uhr
Di., und Do.: 12:00 - 17:00 Uhr
schleiz@saniklick.de

OKT.- DEZ. 2024

Knochendichtemessung für 20€

20% Rabatt auf alle Heizkissen und Wärmekissen!
Beachten Sie auch unsere Weihnachtsangebote in den Filialen!

Sanitätshaus Hof: | **Sanitätshaus Schleiz:**
04.11. - 08.11.2024 | 11.11. - 15.11.2024

Weihnachtsangebote im Dezember

Beachten Sie unsere Angebote in den Filialen!

Die Aktionen und Rabatte gelten nur auf unser Sortiment im stationären Handel.

Diese sind nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und gelten nicht bei gesetzlicher Zuzahlung.

5%
Online-Rabatt*

Code: **HERBST24**

ab 39 Euro Einkaufswert.

*gültig bis
30.04.2025

KENNEN SIE SCHON UNSEREN ONLINE-SHOP?

Hier finden Sie alles, was Sie für Ihre Gesundheit brauchen - ganz einfach, günstig und digital.

ENTDECKEN SIE WEITERE EINKAUFSMÖGLICHKEITEN:

Online bieten wir Ihnen die perfekte Auswahl an Produkten zu unschlagbaren Preisen. Bequem von zu Hause aus shoppen und direkt an die Haustür liefern lassen. Oder lassen Sie sich in unseren Filialen vor Ort freundlich und kompetent von unserem Fachpersonal beraten. **Wir sind da, wo Sie uns brauchen.**

WWW.SANIKCLICK.DE



Neue Behandlungsmethode bei Lungenembolien

Klinik Naila führt Flowtriever-Technologie ein

In Deutschland
versterben mehr als

50.000
Patienten

im Jahr an akuten
Lungenembolien

Die Klinik Naila hat unter Chefärztin Dr. med. Silke Simank neue Erfolge bei der Behandlung von Patienten mit akuten Lungenembolien erzielt. Die innovative Flowtriever-Technologie bringt mittels Absaugung von Thrombenmaterial aus den Lungenarterien signifikante Verbesserungen hinsichtlich der Überlebenschancen und langfristigen Lebensqualität für unsere Patienten mit sich.

Was ist eine Lungenembolie?

Eine Lungenembolie ist eine plötzliche Verstopfung der Lungenarterien, die lebensbedrohlich

sein oder dauerhafte Herz- und Lungenschäden verursachen kann. Sie wird in der Regel durch ein Blutgerinnsel verursacht, das sich aus dem Venensystem – z.B. der Beine (tiefe Venenthrombose) – löst und in die Lungenarterien wandert.

Wie macht sich eine Lungenembolie bemerkbar?

Häufige Symptome sind Kurzatmigkeit, Schmerzen in der Brust, Husten (der Blut enthalten kann), Herzrasen, Schwellungen in den Beinen oder plötzliche Bewusstseinsverluste wie Synkopen. Die akute Lungenembolie stellt eine der häufigsten kardiovaskulären Notfälle dar. Es versterben in Deutschland schätzungsweise mehr als 50.000 Patienten pro Jahr.

Welche Therapieoptionen gibt es?

Bisher sind solche Patienten überwiegend mit blutverdünnenden Medikamenten behandelt worden. Sie bergen allerdings ein

hohes Risiko für gleichzeitig auftretende anderweitige Blutungen. Eine große Gefahr stellen hierbei auftretende Blutungen im Gehirn oder Magen-Darm-Trakt dar.

Flowtriever-Technologie

Chefärztin Dr. med. Silke Simank hat als erfahrene interventionelle Kardiologin gemeinsam mit ihrem Team aus kardiologischen Oberärzten die Einführung der Flowtriever-Technologie in der Klinik Naila vorangetrieben.

Der Flowtriever ist ein mechanisches Thrombektomiesystem, das darauf abzielt, Blutgerinnsel aus den Lungenarterien effizient und sicher zu entfernen. Dieses wird unter lokaler Betäubung im Herzkatheterlabor über eine Vene in der Leiste durch das rechte Herz in die Lungenarterien eingebracht. Hier können dann die Thromben direkt vor Ort abgesaugt werden. Im Gegensatz zur genannten Blutverdünnung ermöglicht der Flowtriever eine sofortige Entfernung des Thrombus, was zu einer schnelleren Linderung der Symptome und einer Reduktion des Risikos von Langzeitschäden führt.

Patienten, die mit dem Flowtrierer behandelt wurden, zeigten eine signifikant schnellere Besserung ihrer Beschwerden. Diese Methode hat sich als besonders effektiv bei Patienten mit massiven Lungenembolien erwiesen, bei denen die herkömmliche Therapie oft nicht ausreichend oder zu risikobehaftet ist. Dank der Flowtrierer-Technologie konnten schwere Komplikationen vermieden und die Überlebensrate verbessert werden.

Die Entscheidung wann und bei welchen Patienten das Flowtrierer-System zur Behandlung eingesetzt wird, entscheidet ein Lungenembolie-Team, das aus erfahrenen Ärztinnen und Ärzten der Kliniken Hochfranken besteht.

Verbesserte Patientenversorgung

Chefärztin Dr. med. Silke Simank betont die Vorteile dieser neuen Behandlungsmethode:

„Der Flowtrierer ermöglicht es uns, akute Lungenembolien auf eine Weise zu behandeln, die nicht nur schneller, sondern auch schonender für unsere Patienten ist. Die Risiken, die mit langwierigen medikamentösen Therapien verbunden sind, können wir so reduzieren.“

Die Einführung des Flowtrierer-Systems in der Klinik Naila ist ein bedeutender Fortschritt in der Behandlung von Lungenembolien und unterstreicht das Engagement des gesamten Teams der Kardiologie für die Verbesserung der Patientenversorgung.

Mit dieser Entwicklung festigt die Klinik Naila ihren Ruf als Zentrum für interventionelle Kardiologie und setzt neue Maßstäbe in der Behandlung akuter Lungenembolien.

Autorin: Dr. med. Silke Simank, Chefärztin Innere Medizin, Klinik Naila



Chefärztin Dr. med. Silke Simank (rechts) mit Internist Milan Stanisic (links) im Herzkatheterlabor

Behandlung von Menschen mit starkem Übergewicht

Die neuen Abnehmspritzen – was für mich?

Seit Ende 2023 sind die neuen Abnehmspritzen in aller Munde. „Science“ hat sie zur wichtigsten Innovation des Jahres 2023 erklärt. Und „Focus“ titelte „Die Diätrevolution“. Manche haben sie schon ausprobiert. Viele interessieren sich dafür. Als Ergebnis waren diese ursprünglich zur Behandlung des Diabetes Typ 2 gedachten Medikamente für Menschen mit Diabetes aufgrund von Lieferengpässen nicht mehr erhältlich. Was sind das für Medikamente? Wofür und für wen sind sie geeignet?



Mehr als die Hälfte aller Erwachsenen in Deutschland ist übergewichtig

Immer mehr Menschen sind viel zu dick

War jahrzehntelang das Untergewicht das Ernährungsproblem der Welt, ist mittlerweile das Übergewicht von der Weltgesundheitsorganisation zum ernährungsmedizinischen Hauptproblem erklärt. Die Zahl der Menschen mit Übergewicht nimmt deutlich zu. In Deutschland sind etwa die Hälfte der Menschen übergewichtig; ein Viertel ist adipös (Quelle: Robert-Koch-Institut).

Aktuell wird das Gewicht (physikalisch korrekt: die Masse) mit dem Body Mass Index kg/m^2 beschrieben. 18,5 – 24,9 entspricht Übergewicht, über 25 kg/m^2 Adipositas in drei Abstufungen. Übergewicht und Adipositas sind keine kosmetischen Probleme, sondern sind assoziiert mit vielen Folgeerkrankungen wie Diabetes und Gelenkproblemen.

Adipositas ist eine Krankheit

Vererbt wird die Neigung zur

Fettspeicherung. Die Vergesellschaftung mit anderen Problemen des Stoffwechsels – Diabetes Typ 2, Fettstoffwechselstörung, Bluthochdruck, Fettleber – wird Metabolisches Syndrom genannt.

Das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall ist vor allem durch die Stoffwechselaktivität des Fettes im Bauch erhöht. Zur Messung des Bauchfetts (klassischer-

weise der „Bierbauch“) und zur Risikoabschätzung wird das Taille-Hüftumfang-Verhältnis eingesetzt (Risiko erhöht bei Männern > 1, bei Frauen > 0,85). Adipositas ist eine komplexe Erkrankung auf vererbter Grundlage, deren Ausprägung neben physiologischen auch von psychischen Faktoren abhängt.

Was ist nun mit den Abnehmspritzen?

Vor allem in den Achtzigerjahren wurde die Wirkung der Inkretine GLP 1 und GIP erforscht und beschrieben. Diese Darmhormone steigern die Insulinausschüttung bei Glucosezufuhr, hemmen die Magenentleerung und vermindern durch einen Wirkansatz im Gehirn das Hungergefühl.

2006 wurde mit Exenatide das erste inkretinbasierte Medika-

ment zur Behandlung des Diabetes mellitus Typ 2 eingeführt.

Weiterentwicklungen folgten rasch. Die Medikamente müssen wie Insulin mit einem Pen unter die Haut gespritzt werden. Die Unterstützung des Zuckerstoffwechsels ging bei vielen Menschen mit Diabetes mit einer Gewichtsreduktion einher, sodass Überlegungen aufkamen, die Wirkung gezielt zur Gewichtsreduktion bei adipösen Patienten einzusetzen, die keinen Diabetes aufweisen. Es werden zur Gewichtsreduktion also dieselben Wirkstoffe eingesetzt wie zur Diabetesbehandlung, teils nur unter anderem Namen.

Saxenda (Wirkstoff Liraglutid, zur Diabetestherapie: Victoza) muss einmal täglich verabreicht werden und spielt im aktuellen Hype keine große Rolle.

Wegovy (Wirkstoff Semaglutid, zur Diabetestherapie: Ozempic) muss einmal wöchentlich gespritzt werden. In den Studienprogrammen „Sustain“ für Diabetes und „Step“ für Adipositas ist die Wirkung bei vielen Patienten gut untersucht.

Mounjaro (Wirkstoff Tirzepatid) kombiniert die Wirkungen zweier Inkretinhormone und ist in den Studienreihen „Surpass“ für Diabetes und „Surmount“ für Adipositas geprüft. Mounjaro muss ebenfalls einmal wöchentlich gespritzt werden.

Mit Wegovy kann eine Gewichtsreduktion von bis zu 10 Prozent des Ausgangsgewichtes, mit Mounjaro von bis zu 20 Prozent des Ausgangsgewichtes erreicht werden.

Wegovy und Mounjaro haben folgende Gemeinsamkeiten:

- Sie sind zugelassen zur Reduktion von Übergewicht ab einem BMI > 30 kg/m² oder für BMI > 27 kg/m² mit mindestens einer Begleiterkrankung zusätzlich zu Ernährungstherapie und vermehrter körperlicher Bewegung.
- Sie müssen einmal wöchentlich unter die Haut gespritzt werden.
- Die Dosis soll langsam gesteigert werden.
- Zur Gewichtsreduktion sind in der Regel deutlich höhere Dosen nötig als zur Diabetestherapie.
- Menschen sprechen unterschiedlich auf das Medikament an.
- Hauptnebenwirkung ist Übelkeit, weswegen die Behandlung manchmal abgebrochen werden muss.
- Wird das Medikament weggelassen, steigt das Gewicht auch wieder an. Die Therapie ist auf Dauer geplant.
- Auch wenn die Medikamente von der Arzneimittelbehörde zugelassen sind, werden die Kosten derzeit von den Kassen nicht übernommen. Die Kosten von mehreren hundert Euro pro Monat müssen selbst gezahlt werden.



Eine ungesunde Ernährung führt langfristig zu ernsthaften Gesundheitsproblemen

Der Königsweg ist steinig ...

Die Behandlung von Adipositas muss alle Aspekte einbeziehen und stellt eine lebenslange Herausforderung dar. Nötig sind die Umstellung der Ernährung, vermehrte Bewegung, psychologische Unterstützung und die Berücksichtigung sozialer Faktoren. Wenn intensive Anstrengungen keinen ausreichenden Effekt gezeigt haben, dann hat die Adipositaschirurgie, bei der der Magen verkleinert oder die Resorptionsstrecke im Dünndarm verkürzt werden, absolut ihren

Stellenwert. Vielversprechend im Gesamtkonzept sind neuerdings auch Abnehm-Apps.

Allerdings ist es schwer, ein Adipositas-Therapiezentrum zu finden, das alle diese Aspekte berücksichtigt. Im November 2023 hat der Gemeinsame Bundesausschuss die Voraussetzungen für ein Disease Management Programm Adipositas geschaffen. Es ist zu hoffen, dass sich durch die Umsetzung bessere Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten für die Betroffenen ergeben.

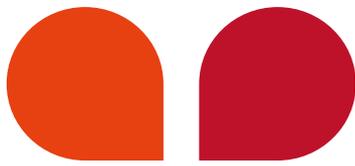
Fazit

Es funktioniert also nicht, die Medikamente zu spritzen und ansonsten so weiterzumachen wie bisher. Eingebettet in ein Gesamtkonzept können die Abnehmspritzen allenfalls für eine „Startzündung“ sinnvoll eingesetzt werden.

Wieder keine Wundermittel, nur ein weiterer Baustein in der Therapie.

Autor: Dr. med. Wolfgang Kick, Chefarzt Innere Medizin, Internist und Diabetologe, Klinik Münchberg

Die Kliniken Hochfranken sind eine anerkannte stationäre Behandlungseinrichtung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) für Patienten mit Typ-2-Diabetes und wurden als Diabetes-Zentrum DDG zertifiziert. In enger Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegepersonal und Therapeuten streben wir eine optimale Versorgung für Menschen mit Diabetes an. Deshalb ist das Diabetesteam nicht nur in der Inneren Abteilung aktiv, sondern auf allen Stationen in den Kliniken Münchberg und Naila. Wir informieren Betroffene und Angehörige über alles Wissenswerte rund um die Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten.



IM HIER UND JETZT



**Demenzzentrum
Haus am Kirchberg**
Am Altersheim 4,
95233 Helmbrechts
Tel. 09252 387-0

**Zentrale
Diakoniestation
Münchberg /
Helmbrechts**
Luitpoldstraße 4,
95233 Helmbrechts
Tel. 09252 91400

**Seniorenhaus
Helmbrechts**
Jahnstraße 2, 95233
Helmbrechts Tel.
09252 350733-0

**Tagespflege
Helmbrechts -
Haus der Diakonie**
Kulmbacher Str. 63
95233 Helmbrechts
Tel.: 09252 9613020

www.diakonie-hochfranken.de



**Spezialisierte Ambulante
Palliative Versorgung**
für Stadt + Landkreis Hof
+ Landkreis Wunsiedel

SAPV-Team Hochfranken

Lessingstraße 4 | 95028 Hof | 09281 54938 0
info@sapv-hochfranken.de
www.sapv-hochfranken.de

Die SAPV Hochfranken gGmbH ist ein
Zusammenschluss folgender Träger:

UNSER VERSORGUNGSGEBIET



Keine falsche Scham

Häufige Krankheitsbilder in der Proktologie

Die Proktologie ist ein medizinisches Fachgebiet, das sich mit Erkrankungen des Enddarms, Analkanals und umgebenden Hautgewebes beschäftigt. Sind der Dickdarm und der untere Dünndarm betroffen, spricht man von der Koloproktologie. Viele Menschen leiden in diesen Bereichen unter Beschwerden, trauen sich aus Scham aber lange nicht zum Arzt. Dr. Christian Schramm, leitender Oberarzt in der Allgemein- und Viszeralchirurgie an der Klinik Naila, klärt über die Diagnostik und Behandlung von häufigen Krankheitsbildern auf.

In der Regel lassen sich proktologische und koloproktologische Erkrankungen bei frühzeitiger Therapie gut und effektiv behandeln. Die Probleme und Sorgen des Patienten werden besprochen, um dann zusammen eine maßgeschneiderte Lösung zu finden. Sind die Ursachen für die Beschwerden eindeutig, entscheiden wir gemeinsam, welche konservative oder ggf. operative Behandlungsmöglichkeit die richtige ist. Bei Unklarheiten werden zusätzliche Informationen mittels weiterer Diagnostik eingeholt.

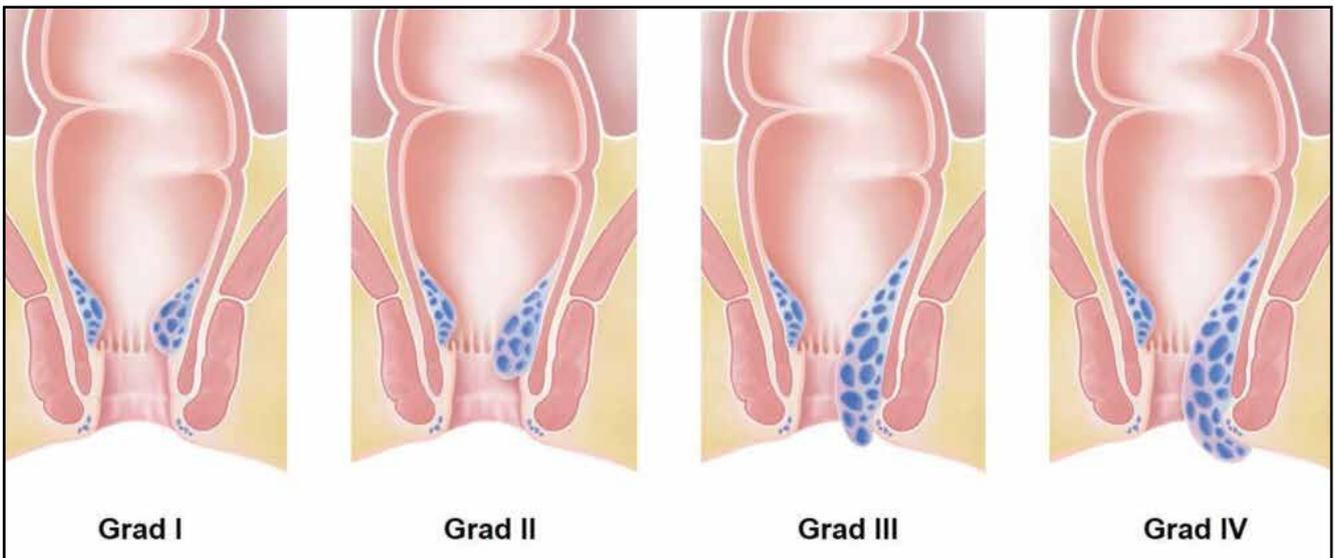
Hämorrhoiden

Hämorrhoiden sind Schwellpolster am Übergang vom Mastdarm zum Afterkanal, die krankhaft vergrößert sein können. Sie bleiben oft lange Zeit unentdeckt, sind aber die häu-

figste Ursache von Afterjucken, Entzündungen, Blutungen oder Stuhlverschmutzung der Wäsche. In diesem Fall spricht man von einem Hämorrhoidal-Leiden. Hier ist zunächst der Ausschluss einer anderen Blutungsquelle wichtig, um nicht einen bisher unentdeckten Tumor zu übersehen. Ist dies geschehen, kommt es bei Hämorrhoiden in erster Linie auf die Probleme und Nöte des Patienten an. Diese sind

sehr individuell ausgeprägt und werden auch sehr unterschiedlich wahrgenommen. Abhängig vom jeweiligen Stadium wird die Therapie angepasst. Meist hilft eine mehrmalige Verödung (Sklerosierung) oder das Abbinden mit kleinen Gummiringen (Ligatur). Bringt dies jedoch keinen Erfolg bzw. ist das Hämorrhoidal-Leiden zu weit fortgeschritten, kann es mit unterschiedlichen Methoden ope-





Die verschiedenen Schweregrade nach Größe und Ausbreitung der Hämorrhoiden
 Quelle: www.usz.ch/krankheit/haemorrhoidenleiden/

rativ saniert werden. Zur Anwendung kommen je nach Befund entweder die klassischen offenen Operationsmethoden (z.B. Operation nach Milligan-Morgan und Parks) oder die Staplerhämorrhoidopexie nach Longo.

Analabszess

Ein Analabszess ist eine Eiteransammlung im perianalen Gewebe. Er kann nur die obere Hautschicht betreffen, sich aber auch bereits in die Tiefe ausgebreitet haben (z.B. Schließmuskel, Beckenboden). Dies kann zu einer längeren und ausgedehnteren Therapie führen sowie auch weitreichende Spätfolgen nach sich ziehen. Deswegen wird immer eine schnelle chirurgische

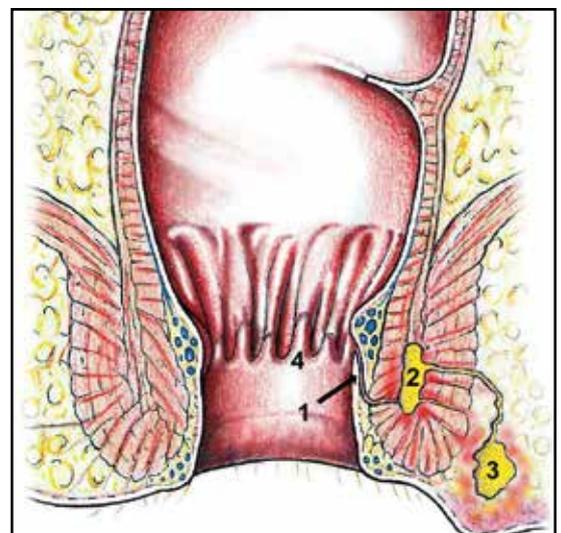
Eröffnung und somit eine Ausräumung des Abszesses angestrebt.

Analfisteln

Analfisteln sind Verbindungen zwischen dem Analkanal und der Afterumgebung, aus denen häufig aus der äußeren Öffnung Eiter abgesondert wird. Dies ist oft mit einer lokalen Entzündung und teils mit starken Schmerzen verbunden. Analfisteln können entstehen, wenn ein Abszess sich selbst spontan eröffnet oder auch nachdem er operativ ausgeräumt wurde. Wenn sich die Öffnungen wieder verschließen, kann es

auch zur Ausbildung neuer Abszesse und damit ggf. zur weiteren Schädigung des Schließmuskels kommen. Eine Ausheilung von Fisteln ist spontan sehr selten, sodass dies ohne eine fachgerechte Operation nicht ausreichend therapiert werden kann. Die Operation reicht von einer einfachen Fistelspaltung, über eine Ausschneidung bis hin zu einer Fistelentfernung mit Naht und Schleimhautplastik (LIFT-Verfahren).

Der Analabszess entsteht durch Eintritt von Bakterien via Drüsenausführgang (Nr. 1) in den intersphinkteren Raum (Nr. 2). Die Entzündung arbeitet sich nach außen und verursacht einen Analabszess (Nr. 3), der durch Rötung und Schwellung äußerlich sichtbar wird. Nr. 4 bezeichnet die Zahnlinie (Linea dentata).
 Quelle: www.viscera.ch/krankheiten/analabszess-analfistel



Analfissuren

Analfissuren sind Einrisse in der Schleimhaut des Analkanals, die einen Defekt mit lokaler Entzündung bilden und beim Stuhlgang entsprechende Schmerzen (von dumpf bis zu stark brennend) verursachen. Auslöser dafür kann ein Krampf des Schließmuskels (Sphinkter) sein. Es gibt auch Vermutungen, dass der entsprechend hohe Muskeltonus ursächlich für die Entstehung sein kann. Das Zusammenspiel dieser Faktoren kann die Abheilung der Fissur verhindern.

Um diesen Krampf zu lösen und so die Abheilung zu ermöglichen, können spezielle Salben verwendet werden. Nach einer Zeit von mehr als drei Monaten des Bestehens und Nicht-Abheilens spricht man von einer chronischen Fissur. Je länger diese besteht, desto geringer sind die Abheilungschancen. Dann hilft meist nur noch die Ausschneidung der Fissur.

Tumore

Die Tumore im Enddarmbereich gehören zu den wichtigen und sehr ernst genommenen Differenzialdiagnosen. Da sie in der Entstehung zunächst als Polypen auftreten, die dann im Verlauf zu Adenomen und letztlich zu Karzinomen entarten können, müssen sie rechtzeitig erkannt und bei der Darmspiegelung vollständig abgetragen werden.

Bei einer ungünstigen Lage der Adenome in der Nähe des Schließmuskels oder bei einem zu großen Befund kann eine operative Entfernung sinnvoll sein. Je nach Lage ist eine direkte Entfernung über den After möglich, um nicht eine Bauchoperation durchführen zu müssen. Es sollte immer der für den Patienten schonendste Eingriff mit dem geringsten Risiko gewählt werden.



Interdisziplinäres Tumor-Board

Im Falle eines Karzinomnachweises wird innerhalb eines interdisziplinären Tumor-Boardes der Kliniken Hochfranken der Fall individuell besprochen. Das professionelle Team legt entlang der Leitlinien das entsprechende Behandlungskonzept für den Patienten fest. So können für die Mehrheit der Patienten viele Behandlungsmethoden auf aktuellem Standard angeboten werden, um eine bestmögliche Versorgung in der Region zu gewährleisten.

Autor: Dr. Christian Schramm, leitender Oberarzt in der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik Naila

Neben der ambulanten chirurgischen Sprechstunde an den Kliniken Hochfranken gibt es auch die Möglichkeit, die proktologische Sprechstunde an unserem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) wahrzunehmen. Sie wird in Münchberg und seit 2024 auch in Naila angeboten.

Kommen Sie bei Interesse gerne auf uns zu!

MVZ Kliniken Hochfranken

Münchberg: 09251 872-7228
Naila: 09282 60-6900



www.mvzklinikenhochfranken.de



Landkreis Hof
wir sind Heimat



Stadt Hof
Ganz oben.

Beratungsstelle und Informationen

rund um die Themen:

Pflege - Demenz - Senioren

LEITSTELLE PFLEGE HOFER LAND

HOF
BERLINER
PLATZ 3

 09281/5469949
www.leitstelle-pflege.de

Montag: 9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag: 13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 - 13.00 Uhr



SAPV
PALLIATIVNETZ
IM DREILÄNDERECK GMBH

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

UNSER BESTREBEN:

Nach »lieben« ist
»helfen« das schönste
Zeitwort der Welt.

B. v. SUTTNER

Schwerstkranken die bestmögliche Lebensqualität bis zum Schluss ermöglichen
Angehörige menschlich, einfühlsam und persönlich einbeziehen
Patienten- und situationsorientierte Therapiezielanpassungen
Versorgungsnetzwerke optimal organisieren

Hilfe und Unterstützung in dieser besonderen Situation bietet unser professionelles Team aus Ärzten und Pflegefachkräften für folgende Regionen:

- Stadt- und Landkreis Hof
- Landkreis Wunsiedel
- Naila, Selbitz, Bad Steben und Umgebung (Altlandkreis Naila)

**Wir beantworten gerne
Ihre Fragen und begleiten
Sie in diesem schwierigen
Lebensabschnitt.**

Postberg 2 | 95182 Döhlau / OT Kautendorf
Telefon 09283 88 33 99 5
Telefax 09283 88 33 99 7
E-Mail info@palliativnetz.bayern
www.palliativnetz.bayern

MITGLIED IN



20 Jahre pluspunkt

Vielfältiges Lesevergnügen für Jung und Alt

**2024 feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum:
20 Jahre Klinikmagazin!**

Seit der ersten Ausgabe im Jahr 2004 hat sich unser Klinikmagazin zu einer vielfältigen Informationsquelle für unsere Patienten, Besucher, Mitarbeiter und alle Interessierten entwickelt. Von spannenden Einblicken in die tägliche Arbeit unserer engagierten Mitarbeiter bis hin zu informativen Artikeln über aktuelle medizinische Entwicklungen – unser Magazin hat stets das Ziel verfolgt, unsere Leser zu informieren und zu unterhalten. Auch die Denksportaufgaben und Gewinnspiele haben nicht nur für Spaß gesorgt, sondern auch viele Gewinner glücklich gemacht.

Äußerlich hat sich unser pluspunkt in den letzten zwei Jahrzehnten sehr verändert, gleich geblieben ist jedoch der

Anspruch, unseren Lesern eine spannende und nützliche Informationsquelle zu sein. Das Redaktionsteam hat es sich zur Aufgabe gemacht, aktuelle Themen und wertvolle Informationen kompetent aufzubereiten.

Gestartet wurde damals mit 5.000 Exemplaren – aufgrund der großen Nachfrage sind es mittlerweile knapp 24.000 Stück, die die meisten Leser als Frankentpost-Beilage in ihren Briefkästen erreicht. Zudem liegen die Magazine in unseren beiden Kliniken aus.



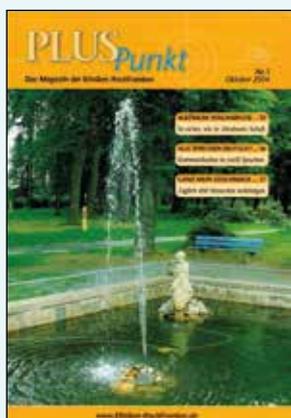
Redaktionsmitglieder der ersten Stunde: Henning Kölbl, Leiter Medizincontrolling (links) und Thomas Agel, Pflegedirektor (rechts) schwelgen in Erinnerungen beim Durchblättern der ersten pluspunkt-Ausgabe

Wir sagen Danke!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Autoren, Mitarbeiter, Leser und Anzeigenkunden, die uns auf dieser Reise begleitet haben. Ohne Ihre Unterstützung und Treue wäre unser Magazin nicht das, was es heute ist. Wir freuen uns darauf, gemeinsam weiterhin spannende Themen zu erkunden.

Ihr Redaktionsteam

Thomas Agel (Pflegedirektor), Sabrina Hannemann und Anja Müller (Öffentlichkeitsarbeit), Markus Hochmuth (Stellvertretender Vorstand), Henning Kölbl (Leiter Medizincontrolling), Mandy Schaller (Qualitätsmanagementbeauftragte) und Peter Wack (Vorstand)



Das Magazin-Layout wurde in den letzten 20 Jahren regelmäßig aktualisiert und modernisiert, um zeitgemäß zu bleiben

Leserbrief

Leistenhernie erfolgreich behandelt

Sehr geehrte Redaktion,

im Oktober des Vorjahres stellte mein Urologe bei der Routineuntersuchung eine sogenannte Leistenhernie fest, die ich selbst erst ab diesem Tag bemerkte. Der Hausarzt empfahl mir eine Privat-Praxis zur Untersuchung, bei der ich gleich einen Termin vereinbarte. Am Tag drauf lag die neue pluspunkt-Ausgabe im Briefkasten. Darin ein nun besonders interessanter Bericht und ausführliche Informationen über das Thema. Da montags die offene Sprechstunde im MVZ in Münchberg ist, war ich der Erste, der sich früh anmelden wollte. Kleines „Problem“: ich war Privatpatient. Daher erhielt ich einen Termin

am Nachmittag beim Chefarzt Wunsch. Er empfahl nach der gründlichen Untersuchung eine operative Behandlung in den folgenden Wochen oder Monaten. Auf meine Nachfrage schaute er nach einem Termin in der nächsten Zeit: zufällig sei am Mittwoch einer frei, ein Patient habe abgesagt. Es folgte ein ausführliches Gespräch zu der nun kurzfristig geplanten Operation mit allen Hinweisen, Erläuterungen und Klärungen von Nachfragen meinerseits. Tags drauf erfolgte das Anästhesiegespräch, am Mittwoch die Operation und am Donnerstag konnte ich die Klinik beschwerdefrei entlassen.

Langer Rede kurzer Sinn: Dankeschön für das schon vorher immer informative und kompetente Magazin! Es war nicht die erste Operation in Münchberg in den letzten Jahren. Aber eine weitere, die mir bewies, dass ich von der ärztlichen und pflegerischen Seite in Münchberg (und auch in Naila) bestens aufgehoben bin. Lustigerweise fand sich im Befundbericht des Urologen an mich ein paar Tage später der Hinweis „Vorstellung bei Chefarzt Herrn Wunsch im Krankenhaus Münchberg empfohlen“.

Freundliche Grüße des dankbaren Lesers Fritz S.

Sehr geehrter Herr S.,

vielen Dank für Ihr Feedback – wir freuen uns immer über Rückmeldungen wie Ihre! Herzliche Grüße, Ihre Kliniken Hochfranken



Ihr Feedback?!

Möchten auch Sie Ihre Erfahrungen mit unseren Leserinnen und Lesern teilen? Schreiben Sie uns gerne an pluspunkt@kliniken-hochfranken.de.

Von der Blutabnahme bis zum fertigen Befund

Einblicke in die Labore der Kliniken Hochfranken

Blutuntersuchungen spielen im gesamten Behandlungsverlauf eine wichtige Rolle: bei der Diagnose, vor einer Operation und auch im Laufe der Therapie wird durch regelmäßige Blutanalysen der Heilungsverlauf beobachtet. Dafür werden oft mehrere Röhrchen mit dem Lebenssaft gefüllt, die dann schnellstmöglich ins Labor gelangen. Doch wie geht es dann weiter? Und warum reicht nicht ein Röhrchen aus? Wir nehmen Sie mit auf die Reise einer Blutprobe bei den Kliniken Hochfranken.



Blutkonserven zur Vorbereitung einer Kreuzprobe

Bunter Strauß aus farbigen Röhrchen

In unsere Notaufnahmen kommen tagtäglich Patienten mit ganz unterschiedlichen Beschwerden. Hinweise auf die zugrunde liegende Erkrankung liefert oft ein Blutbild, daher steckt schnell eine Kanüle in der

Vene des Patienten und das erste Röhrchen wird mit Blut gefüllt. Schaut man genauer hin, erkennt man, dass jedes einzelne davon eine Markierung hat, bis zu der das Blut eingefüllt werden muss. Ebenso hat jedes Röhrchen verschieden farbige Deckel und einen Patientenbarcode. Für ein großes Blutentnahmeprofil inkl.

Blutgruppenbestimmung werden bis zu sieben Röhrchen benötigt.

Gut verpackt geht es dann auf die erste Reise. Die Proben werden mit Druckluft im Rohrpostsystem ins Labor geschickt. Dort wurde die wertvolle Fracht schon telefonisch durch die Notaufnahme angekündigt.

Im Labor

Als allererstes wird der Barcode gescannt, über den in der Laborsoftware alle angeforderten Analysen angezeigt werden. Dann geht es weiter zur Zentrifuge. Für viele Analysen ist es erforderlich, die zellulären Bestandteile vom Blutplasma zu trennen. Mit hoher Umdrehungszahl wird das Blut „geschleudert“ und somit für die Analyse vorbereitet. Dem lila-farbenen Röhren bleibt dies erspart. Es ist für die Anfertigung des Blutbildes vorgesehen und dabei ist es wichtig, dass alle Zellen zusammenbleiben.

Fünf Minuten nach der Blutabnahme sind die ersten Werte fertig – das kleine Blutbild. Ein Labormitarbeiter muss die Ergebnisse noch „freigeben“, d.h. entscheiden, ob die Werte technisch fehlerfrei erzeugt wurden. Dann kann der Arzt sie sich auch schon in der Online-Patientenakte anschauen und erste Fragen beantworten (z.B. ob eine Anämie oder eine Infektion besteht).

Nach zehn Minuten in der Zentrifuge sind auch die anderen Röhren bereit. Für die blauen Röhren geht es zum Gerin-



Blutröhren nach der Zentrifugation

nungsgerät. Dort wird das Plasma mit Reagenzien vermischt und die Zeit gestoppt, die dieses Gemisch braucht, um zu gerinnen. Im Normalfall dauert das im Gerät ca. fünf bis sieben Minuten. Pathologische Werte können schon mal doppelt so lange brauchen. Auch hier muss die technische Freigabe durch den Labormitarbeiter erfolgen. Im Anschluss sind ein paar Fragen mehr geklärt: Wirken die Gerinnungshemmer, die der Patient womöglich nimmt? Gibt es Anzeichen für eine Embolie?

Für die grünen Röhren ging es in der Zwischenzeit in die klinischen und immunologischen Analyser. Sie pipettieren um die Wette und bestimmen 23 Werte zeitgleich. Da ist eine gute Koordination gefragt, aber die Analyser sind auf dem neuesten Stand und schaffen es parallel zu pipettieren, inkubieren, messen und zu übertragen. Jetzt können noch mehr Fragen beantwortet werden: Ist die Niere in Ordnung? Ist der Herzmuskel geschädigt? Passen die Schilddrüsenhormone?

Bis der Arzt den fertigen Laborbefund in seinen Händen halten kann, vergehen somit mindestens 30 Minuten. Wenn die Geräte viel zu tun haben oder Werte hochpatholo-



Immunologischer Analyser für weitere Blutanalysen

gisch sind, kann diese Zeitspanne auch größer sein. Aber unsere Labormitarbeiter tun ihr Bestes, um schnell und zuverlässig alle Werte zur Verfügung zu stellen.

Über 800.000 Tests im Jahr

Die Kliniken Hochfranken verfügen an beiden Klinikstandorten über jeweils ein sehr gut ausgestattetes Labor. Insgesamt 19 Mitarbeiterinnen sorgen durch Tagschicht und Bereitschaftsdienste nachts und am Wochenende dafür, dass die für die Patientenversorgung erforderlichen Analysen und Werte rasch zur Verfügung stehen. Jährlich werden knapp 200.000 verschiedene Blutröhren und andere Untersuchungsmaterialien bearbeitet und mehr als 800.000 verschiedene Tests durchgeführt. Über 90 verschiedene Analysen können in den Laboren der Kliniken Hochfranken untersucht werden. Im Labor arbeiten nur ausgebildete Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistenten/-innen (MTLA).

Autorin: Stephanie Furkert, Laborleiterin, Kliniken Hochfranken

Examensfeier und Ausbildungsstart

Feierlichkeiten an unserer Berufsfachschule für Pflege

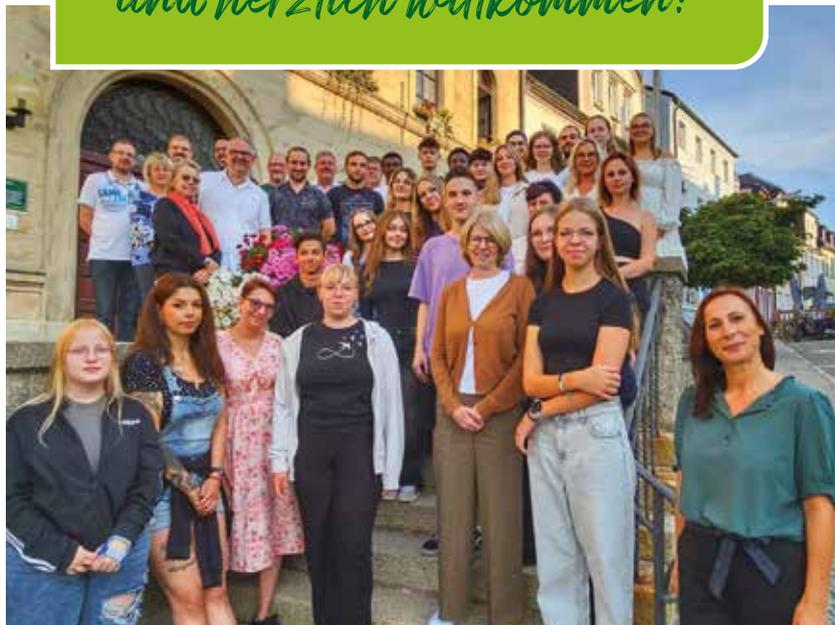


Die Absolventinnen und Absolventen bei ihrer Abschlussfeier

Am 29. Juli 2024 wurden die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen unserer Berufsfachschule für Pflege in die Arbeitswelt verabschiedet. 15 Schülerinnen und Schüler des Kurses 21/24 schlossen ihre dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann erfolgreich ab – zwei davon mit einem hervorragenden 1er-Schnitt; alle anderen freuten sich über einen sehr guten 2er-Schnitt.

Im Rahmen einer bewegenden Abschlussfeier wurden sie von vielen Gästen beglückwünscht, darunter u.a. Stellvertretender Klinikvorstand Markus Hochmuth, Stellvertretende Landrätin Annika Popp, Ärztlicher Leiter Dr. Jürgen Fisahn, Pflegedirektor und 3. Bürgermeister von Münchberg Thomas Agel sowie 2. Bürgermeister von Naila Jörg-Steffen Höger. Es freut uns sehr, dass zehn der Absolventinnen und Absolventen weiterhin für die Kliniken Hochfranken tätig sein werden.

*Herzlichen Glückwunsch
und herzlich willkommen!*

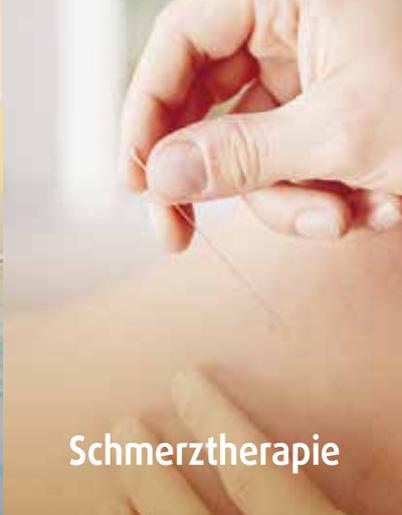


Start für den neuen Kurs in die 3-jährige Pflegeausbildung

Für 27 neue Auszubildenden ging es am 2. September 2024 los. In einer Begrüßungsrunde wurden sie herzlich von ihren Lehrerinnen und Lehrern, Schulleiter Mathias Laus, Klinikvorstand Peter Wack, Ärztlichem Leiter Dr. Jürgen Fisahn, Pflegedirektor Thomas Agel, Pflegedienstleiter der Klinik Naila Peter Schönefeld und Personalrat Marcus Bartel empfangen.



Reha



Schmerztherapie



Integrativmedizin



Anwendungen

Unser Angebot für Sie

Geriatrisches
Rehabilitationszentrum

Ambulantes Therapiezentrum

Privatarzt-Praxis



Alexander von Humboldt Klinik Bad Steben

Wir sind eine Fachklinik für die Rehabilitation von Alterspatienten. Wir behandeln Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt mit dem Ziel, ihre Mobilität und soziale Selbstständigkeit möglichst vollständig wiederherzustellen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der kranke Mensch, für den wir alles tun, um ihm Hilfe zu vermitteln.

Alle unsere Mitarbeiter sind bestrebt, Sie als Angehörige und Patienten zu verstehen und Ihnen auch in den schweren Tagen der Krankheit Unterstützung, Linderung und Verständnis entgegenzubringen. Denn wir wissen um die Würde des Menschen und sind von Herzen bestrebt, jedes einzelne Schicksal zu verstehen und ihm Hilfe zu schenken.

**Bei uns sind Sie in guten Händen.
Von Anfang an.**



designhouse

Alexander von Humboldt Klinik
Dr.-Gebhardt-Steuer-Straße 24
95138 Bad Steben
Telefon: 09288 920-400
info@humboldtklinik.de
www.humboldtklinik.de

10 Schüler – 10 Einblicke

Lernen Sie einige unserer Auszubildenden kennen und erfahren Sie, warum sie sich für eine Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann entschieden haben und was ihnen daran besonders gefällt.

Warum hast du die Pflegeausbildung begonnen?

Weil ich schon früh gemerkt habe, dass ich keinen klassischen Bürojob ausüben, sondern in einem sozialen Beruf arbeiten möchte. Mein Interesse an der Ausbildung zur Pflegefachfrau hat meine Schwester geweckt, die ebenfalls vor ein paar Jahren die Ausbildung hier an den Kliniken Hochfranken gemacht hat.

Elena Pfaffenberger, 3. Ausbildungsjahr

Die Ausbildung habe ich begonnen, weil sie mir wahnsinnig viel zurück gibt. Menschen zu helfen und ein Teil des Genesungsprozesses zu sein, ist unfassbar schön.

Katharina Seelbinder, 2. Ausbildungsjahr

Der Gesundheits- und Pflegebereich bietet meist sichere Arbeitsplätze. Es besteht eine hohe Nachfrage nach qualifiziertem Pflegefachpersonal.

Cansu Tas, 3. Ausbildungsjahr

Seit der 7. Klasse habe ich Interesse an diesem Beruf und durch zwei Praktika hat sich mein Interesse gesteigert. Also habe ich mich beworben.

Nele Hanke,
2. Ausbildungsjahr

Ich wollte schon immer im Gesundheitswesen arbeiten, da es mir am Herzen liegt, Menschen zu helfen. Diese Ausbildung gibt mir die Möglichkeit, meinen Traum zu leben und bietet außerdem viele Weiterbildungschancen.

Moritz Oelschlegel, 3. Ausbildungsjahr



Im Bild (v.l.n.r.): Moritz Oelschlegel, Felix Hastreiter, Luise Lucas, Cansu Tas, Nils Bergmann, Nele Hanke, Emily Rank, Erika Pittroff und Katharina Seelbinder (nicht im Bild: Elena Pfaffenberger)

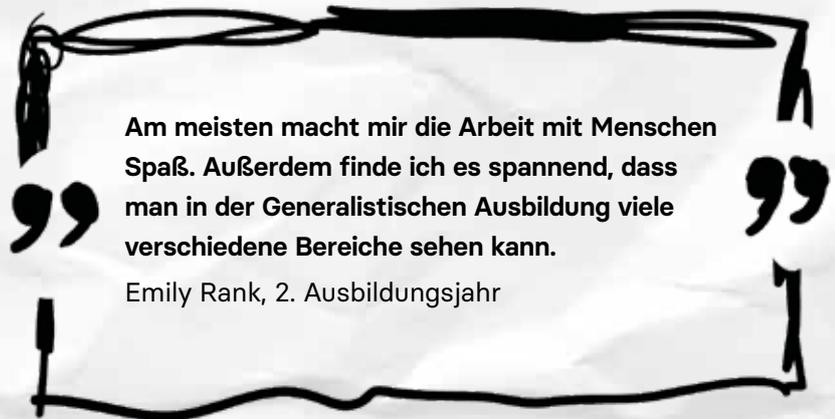
Was gefällt dir an deiner Ausbildung besonders?

An der Ausbildung gefällt mir vor allem die Abwechslung. Man hat die Möglichkeit, viele verschiedene Bereiche der Pflege kennenzulernen. Zusätzlich macht der Unterricht in der Berufsschule viel Spaß, da wir auch viel praktisch lernen, wie z.B. das gegenseitige Blutabnehmen.

Luise Lucas, 3. Ausbildungsjahr

Der Humor und auch die Ernsthaftigkeit der Lehrer und Mitschüler geben dem Tag ausreichend Abwechslung.

Nils Bergmann, 2. Ausbildungsjahr



Am meisten macht mir die Arbeit mit Menschen Spaß. Außerdem finde ich es spannend, dass man in der Generalistischen Ausbildung viele verschiedene Bereiche sehen kann.

Emily Rank, 2. Ausbildungsjahr



An der Ausbildung gefällt mir am besten die Abwechslung zwischen Praxis und Theorie sowie der Umgang zwischen den Lehrern und uns Schülern.

Felix Hastreiter, 3. Ausbildungsjahr



Die Dankbarkeit der Patienten und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen gefallen mir am besten. Es ist schön zu sehen, wie es den Patienten mit der Zeit besser geht.

Erika Pittroff, 2. Ausbildungsjahr



Pflegeausbildung in Zahlen

Das erwartet unsere Azubis bei der
Ausbildung zur/m Pflegefachfrau/-mann:



1.9.

Ausbildungsbeginn



40

Schulstunden in der Woche



3

Jahre Ausbildungsdauer



1.340,69

Euro Vergütung im 1. Ausbildungsjahr



2.500

Stunden in Praxiseinsätzen



30

Tage Urlaub im Jahr



400

Euro einmalige Erfolgsprämie bei bestandener Prüfung

Weitere Informationen unter
www.kliniken-hochfranken.de/ausbildung

Sterbe- und Trauerbegleitung

auch für Angehörige und Zugehörige

Tel. 0151 / 578 304 27

info@hospizverein-frankenwald.de



hospizverein
FRANKENWALD E.V.

Wir begleiten Sie dort, wo Sie zu Hause sind!

www.hospizverein-frankenwald.de

DRUCKEREI
S&B
SCHMIDT & BUCHTA



GANZ. SCHÖN. HEFTIG.



Denksport

Rätselspaß für Groß und Klein



Ähnlich – aber nicht gleich!

Acht Unterschiede haben sich hier versteckt.

			2	6				
1		4			7			2
6		5		3				4
		7			8	2	1	
3				7		5		8
				4				6
	8		7					9
7	6	2		8	9	3		
					5			

Schwer

Auflösung „Ähnlich – aber nicht gleich“: roter Himmel (oben links), längeres Horn (Nase), Blume auf Kaktus, ein Zahn mehr, Flugsaurier, Palmenzweig (unten rechts), Kaktus (unten rechts), Bein (hinten links)

3						5	8	1
			8		5			
5				2	4			6
6	4	2					7	
8		7				4		5
	1					2	3	6
	9		2	7				8
			4		6			
7	5	1						4

Leicht

Finde den richtigen Weg:

Wie kommt der Hase zu seiner Möhre?



Auflösung Ausgabe Nr. 37: Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der letzten pluspunkt-Ausgabe lautet „Endoskopie“. Fünf klassische Massagen in der Physiotherapie der Kliniken Hochfranken haben gewonnen: Werner B. aus Helmbrechts, Elfriede H. aus Schwarzenbach a.d.S., Ina K. aus Münchberg, Julia R. aus Schwarzenbach a.d.S., Helmut S. aus Hof. Alle Gewinnerinnen und Gewinner wurden bereits persönlich benachrichtigt.

verlangen	schweiz. Stadt und Kanton	Vorname der Krimiautorin Christie †	Mutter (Kose-name)	Warenverzeichnis	wertvolle Holzart	belg. Heilbad in d. Ardennen	englische Schulstadt	lufförmiger Stoff	Kraftfahrzeug (Kurz.w.)	ein-stimmig	österr. Kloster an der Donau	Schiffszubehör
44. US-Präsident (Barack)				zuvor, zunächst			Teil des Mundes					
Boots-wett-kampf					Blechblas-instrument				2			schwankend, unsicher
Schauspiel				Lasten-heber			Ruhe, Lautlosig-keit					5
die Zäh-ne be-treffend	Unge-ziefer		Zahl ohne eigenen Wert						Vorname Kokosch-ka † 1980		blutstil-lendes Mittel	lebens-künftig
Beginn	Leine	Körper-teil	europ. Vulkan (Landes-sprache)						Kindlich unbe-fangen			
Teil des Fußes									10			
Nähr-wert	Wort des Ein-wandes		Kolben-getreide						Fracht-stücke	Woh-nungs-inventar		Gerät zur Haar-pflege
flüssiger Teil des Blutes	in hohem Grade	ein Zahl-wort	Figur in „Der Bettel-student“						indische Wasser-pfeife			
greisen-haft				Trink-gefäß	Sicher-heits-prüfung für Autos	Haus-wand	Kanton der Schweiz	Abk.: erholt; erholen	abge-droschen		Stamm-mutter, Vor-fahrin	Mensch zwischen 20 u. 29 Jahren
„Mutter der Armen“ † 1997	Arznei-pille	europ. Grenz-gebirge	Einsiedler	österr. Lyriker (Nikolaus) † 1850		Vor-fahren Gesund-macher		zeitlich ausge-dehnt	weiches Gewebe			8
Registra-tur-mappe	zentrales Kreislauf-organ	Speicher-art (PC)	franz.: Brücke	Glas des Fensters	österr.: Männlein	hin und ...	junges Rind	hilfsbed. Lage eines Schiffes	Unterarm-knochen		Prah-erei	Hilfe beim Feuer-machen
dt. Autor u. Mode-rator: ... Kerke-ling			griech. Vorsilbe: gegen...				auf abge-winkelten Beinen verharren		Sprung	russ. Män-nername		
krank-haft selbst-bezogen				Mittel-meer-insel Italiens				wider				3
Kurzform von Renate			kleine Büchse				Vorname des kan. Sängers Cohen †					
Notiz-papier				Pferde-gangart					9	Flossen-füßer, Seehund		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Miträtseln und gewinnen!

Als Preise winken jedem Gewinner bzw. jeder Gewinnerin **fünf klassische Massagen** á 20 Minuten in der Physiotherapie-Abteilung der Kliniken Hochfranken.

Wir wünschen viel Glück!

Und so geht's: Kreuzworträtsel lösen, Lösungswort auf eine Postkarte schreiben und diese – versehen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift – senden an: Kliniken Hochfranken, pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 38, Hofer Str. 40, 95213 Münchberg. Alternativ können Sie Ihre Postkarte an den Informationen der Kliniken Hochfranken abgeben. Auch die Teilnahme per E-Mail ist möglich. Senden Sie uns dazu Ihr Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift an: pluspunkt@kliniken-hochfranken.de – Betreff: pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 38. Teilnahmeberechtigt mit jeweils einer Karte/Einsendung sind alle Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. **Einsendeschluss ist der 15.02.2025.** Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

So erreichen Sie uns

Telefonverzeichnis der Kliniken Hochfranken

Klinik Münchberg

Information

Tel.: 09251 872-0 (Fax: -241)

Zentrale Notaufnahme

Ärztliche Leitung: Ute Hübner
Pflegerische Leitung: Heidi Popp
Tel.: 09251 872-7117 oder -7777

Patientenaufnahme

Tel.: 09251 872-460 oder -462

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt Andreas Wunsch
Sekretariat: Evi Gruber
Tel.: 09251 872-224 (Fax: -567)

Innere Medizin

Chefarzt Dr. Wolfgang Kick
Sekretariat Katrin Knobloch-Lucas
Tel.: 09251 872-258 (Fax: -305)

Orthopädie und Unfallchirurgie

Prof. Dr. Hans-Georg Simank,
Prof. Dr. Klaus Fritsch, Dr. Oliver Waitz,
Dr. Nicolas Fritsch, Dr. Sven Houserek,
Dr. Mohamed Farag, MHBA
Tel.: 09251 872-7193

Terminvereinbarung BG-/Unfallchirurgische Sprechstunde: 09251 872-7228

Orthopädische Chirurgie Bayreuth

Praxis: 0921 757570

Zentrum f. Orthopädie u. Neurochirurgie Hof

Praxis Hof: 09281 9098

Filiale Münchberg: 09251 6063999

Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA
Sekretariat: Katja Jahn
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

Radiologie

Radiologie HochFranken
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl
Tel.: 09251 60630-110 (Fax: 09282 952-87)

Therapeutisches Angebot

Leitung Rolf Rogler
Tel.: 09251 872-282

Diabetes- und Ernährungsberatung

Tel.: 09251 872-7195

Pflege

Pflegedienstleitung Elke Förschler
Tel.: 09251 872-250

Sozialdienst

Leitung Katharina Fehn
Tel.: 09251 872-7783 oder -7114 (Fax: -188)

Krankenhaus-Seelsorge

Evang. Pfarramt Sparneck

Tel.: 09251 5059

Kath. Seelsorgebereich Hofer Land

Tel.: 09281 706786

Klinik Naila

Information

Tel.: 09282 60-0 (Fax: -619)

Zentrale Notaufnahme

Ärztliche Leitung: Gabriele Zinnert
Pflegerische Leitung: Antje Hager
Tel.: 09282 60-109

Patientenaufnahme

Tel.: 09282 60-621

Chirurgie

Chefarzt Dr. Wolfgang Zechel
Sekretariat: Astrid Reiser
Tel.: 09282 60-211 (Fax: -458)

Innere Medizin

Chefärztin Dr. Silke Simank
Sekretariat Sandra Dittmar
Tel.: 09282 60-111 (Fax: -119)

Herzkatheterlabor

Tel.: 09282 60-127 (Fax: -123)

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Chefärztin Kerstin Pelk
Sekretariat: Sabine Fischer,
Regina Vogler
Tel.: 09282 60-171 (Fax: -172)

Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA
Sekretariat: Katja Jahn
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

Radiologie

Radiologie HochFranken
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl
Tel.: 09282 952-85 (Fax: -87)

Therapeutisches Angebot

Leitung Nadine Prexler (ab 01.11.24)
Tel.: 09282 60-530

Diabetes- und Ernährungsberatung

Tel.: 09282 60-634

Pflege

Pflegedienstleitung
Peter Schönefeld
Tel.: 09282 60-7292

Sozialdienst

Leitung Katharina Fehn
Tel.: 09282 60-617 oder -627
(Fax: -125)

Krankenhaus-Seelsorge

Evang. Lutherisches Dekanat

Tel.: 09282 5005

Kath. Seelsorgebereich Hofer Land

Tel.: 09281 706713

MVZ

Münchberg: Chirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Proktologie

Dr. Markus Leucht, Andreas Wunsch
Tel.: 09251 872-7228

Naila: Kardiologie, Innere Medizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Sportmedizin

Malte Deschan, Dr. Roland Weltz
Tel.: 09282 60-6900

Belegabteilungen

Gynäkologie

Praxis Dr. Punar Ünver
Tel.: 09282 8555

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

HNO Zentrum Hof
Dr. Karl-Heinrich Ahrens,
Gilbert Sommer, Dr. Andreea Hiemer
Tel.: 09281 8213-66

Pneumologie

MVZ Lungen- und Schlafzentrum
Hochfranken, Dr. Johannes Rumpf
Tel.: 09251 439710

Schmerztherapie

Zentrum für Orthopädie und
Neurochirurgie Hof
Dr. Fritsch Fischer
Tel.: 09281 9098

Verwaltung

Vorstand: Peter Wack

Stellv. Vorstand: Markus Hochmuth

Sekretariat: Sabine Sonntag,
Tel.: 09251 872-180 (Fax: -241),
Beate Schreiner, Tel.: 09251 872-342
(Fax: -241)

Pflegedirektor: Thomas Agel
Tel.: 09251 872-7147

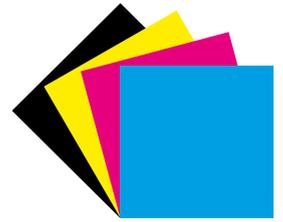
Personalleitung: Ute Kießling
Tel.: 09251 872-345

Berufsfachschule für Pflege

Schulleitung: Mathias Lau
Tel.: 09251 85089-00 (Fax: -09)

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabrina Hannemann, Anja Müller
Tel.: 09251 872-163 oder -164



Bei uns verbinden sich die Puzzleteile durch Teamwork und Herzblut!

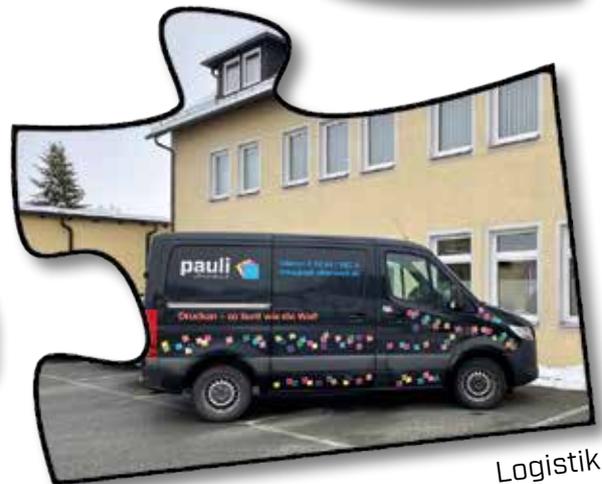
Druckvorstufe



Druck



Weiterverarbeitung



Logistik

**Wir produzieren von der Druckplatte
bis zum fertigen Print
alles vor Ort und das
innerhalb kürzester Zeit.**

**Auch dieses Magazin
ist ein Produkt
unseres Hauses!**

Ihr STARKER PARTNER in der Region



Ausbildung mit Zukunft

sucht Azubi mit Herz

Wir bilden aus:

Pflegefachfrau/Pflegefachmann

Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA)

Operationstechnische/r Assistent/in (OTA)

Informationen unter
www.kliniken-hochfranken.de/ausbildung

